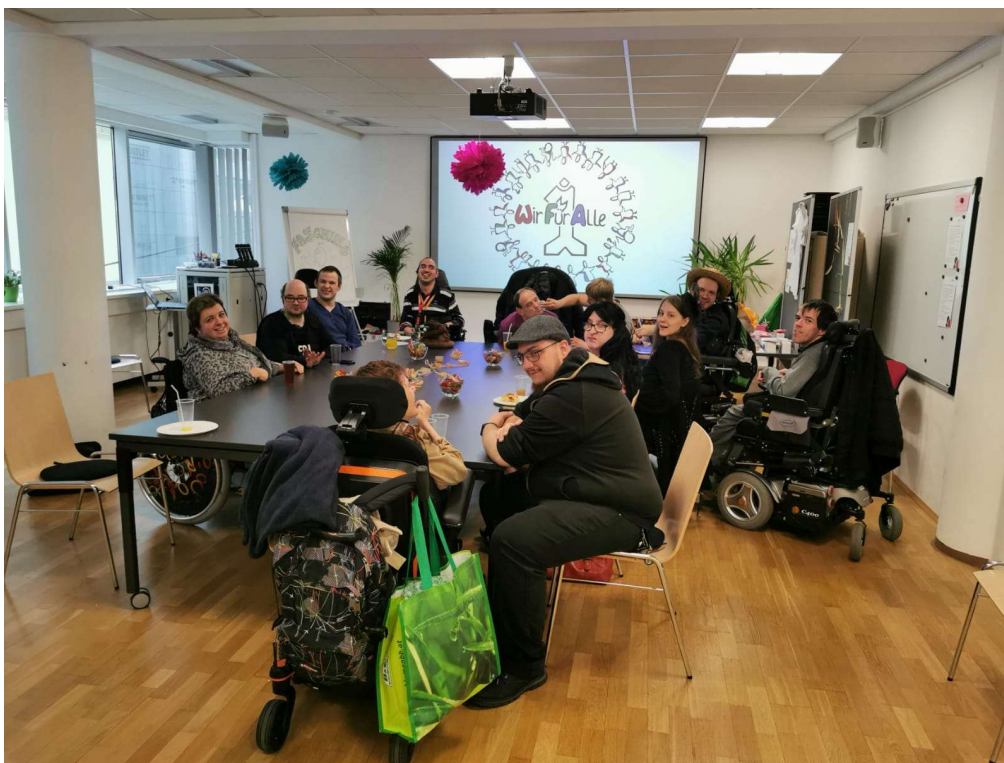




Neues Infoblatt vom Jahr 2020

Wir Für Alle



**Das war unsere letzte Veranstaltung
vor der Corona- Pause.**

(Faschingsfest 2020)



Corona – Was ist das?

Am 7. Jänner 2020 wurde in China, in der Region Wuhan, ein neuartiges Virus bestimmt.

Die Welt-Gesundheits-Organisation WHO hat darüber informiert.

Das Virus ist nun auch in Österreich angekommen.

Das Gesundheits-Ministerium gibt täglich auf seiner Internet-Seite bekannt:

Wie viele Untersuchungen hat es bis jetzt gegeben?

Wie viele Menschen sind wirklich am Corona-Virus erkrankt?

Beratung per Hotline

Am Corona-Virus erkrankte Menschen sollen das Haus nicht verlassen, damit sie das Virus nicht weiter verbreiten.

Die Symptome, also die Anzeichen für die Erkrankung, sind ähnlich wie bei einer Grippe:

Fieber

Husten

Kurzatmigkeit, wenn man also oft und schnell atmen muss



Andere Atembeschwerden

Es gibt Beratung per Telefon,
damit erkrankte Menschen nicht das Haus verlassen müssen:

Gesundheits-Telefon: 1450

Der Anruf und die Beratung sind kostenlos.

Hotline Corona-Virus: 0800 555 621

an allen 7 Wochentagen von 0 bis 24 Uhr

Expertinnen und Experten beantworten alle Fragen zum
Corona-Virus.

Zum Beispiel erklären sie, wie sich das Virus überträgt und
wie man am besten eine Ansteckung verhindern kann.

Wir Für Alle hat eine Stellungnahme über Corona geschrieben für Politiker aus Oberösterreich

Die aktuelle Zeit ist sehr bewegend und wir alle erleben viele Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie.

Lockerungsmaßnahmen sollen nun dafür sorgen, dass wir wieder schrittweise in einen normalen und stabilen Alltag finden. Doch die aktuellen Lockerungen betreffen Menschen mit Lernbehinderung nur wenig bis gar nicht.

Zu Beginn der Corona-Krise wurde der Alltag aller Menschen stark eingeschränkt. Besonders hart getroffen hat das aber vor allem Menschen mit Behinderung die in Wohngruppen.

Wochenlang mussten sie in ihren Zimmern bleiben, ohne Kontakt zu ihrer Familie und ihren Angehörigen. Andere haben das Glück und leben bei ihren Familien zuhause und werden dort betreut. Diese hatten im Vergleich zu den Menschen in Einrichtungen mehr Bewegungsfreiheit.

Menschen mit Behinderung, die in Einrichtungen leben, hatten bei ihrer Isolierung wenig bis kaum Mitspracherecht, obwohl es um ihr eigenes Leben und Wohnen geht. Auch mit den neuen Empfehlungen des Gesundheitsministeriums zur schrittweisen



Rückkehr in den Alltag können die Träger Handeln wie sie das gerne machen würden. Es liegt somit an den Trägern von Einrichtungen, in welchem Maß sie Lockerungen vornehmen. Die Bewohner*innen müssen sich den Anordnungen der Träger fügen und es besteht die Gefahr, dass sie weiterhin stark in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und isoliert werden.

Es bedarf einer klaren Vorgabe für die jeweiligen Einrichtungen, welche sich an den Rechten und Bedürfnissen der Bewohner*innen orientiert. Menschen mit Behinderung, die in Einrichtungen leben, dürfen nicht stärker eingeschränkt werden als andere Menschen und müssen in die Entscheidungen, die sie betreffen, miteinbezogen werden.

Was sich gezeigt hat, ist, dass Menschen mit Behinderung während der Corona-Krise genauso isoliert und bevormundet wurden wie Menschen, die in Alten- und Seniorenwohnheimen leben. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass Menschen mit Lernbehinderung nicht automatisch Menschen sind, die ein erhöhtes Risiko haben am Corona-Virus zu sterben. Jeder Mensch mit Behinderung hat eine andere gesundheitliche Verfassung. Bei der Umsetzung der Corona-Maßnahmen in Einrichtungen wurde aber nicht unterschieden und auf die individuelle Situation von Menschen mit Lernbehinderung Rücksicht genommen.



In all der Zeit wurden wir, Menschen mit Lernbehinderung, nicht in die Erarbeitungsprozesse von angemessenen Regelungen miteingebunden. Es gab und gibt nach wie vor kaum Informationen, die uns als Zielgruppe berücksichtigen und die uns verständlich präsentiert werden.

Wir wollen endlich als vollwertige und gleichberechtigte Menschen angesehen werden und in Entscheidungen, die uns betreffen miteinbezogen werden und nicht als einheitliches Kollektiv behandelt und bevormundet werden. Auch unter uns Menschen mit Lernbehinderung gibt es Unterschiede, die auch in Krisenzeiten berücksichtigt werden müssen.

Die Corona-Krise bietet die Chance aus gemachten Fehlern zu lernen und in zukünftigen Krisen diese Fehler zu vermeiden.



Wir Für Alle

Was ist das?

Das ist eine Selbstvertretergruppe für Menschen die einfache Sprache wollen und brauchen.

Eine Selbstvertretergruppe ist eine Gruppe, in der man seine eigene Meinung sagen darf, auch gegenüber Menschen die keine Lernschwierigkeiten haben.

In Oberösterreich hat es sowas noch nicht gegeben.

Was wollen wir?

Wir wollen nicht als dumm behandelt werden.

Wir wollen ernst genommen werden.

Wir wollen, dass so mit uns geredet wird, dass wir es auch verstehen.

Wir wollen lernen und uns entwickeln.

Wir wollen über unser Leben selbst bestimmen.

Wir wollen uns gegenseitig helfen und stärken.

NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS



Was tun wir?

Wir wissen, dass wir mit unseren Anliegen nicht alleine sind.

Wir arbeiten in der Gruppe.

Wir kennen andere Selbst-Vertreterinnen.

So kommen wir vom Reden ins Tun.

Wir fordern:

Wir fordern Selbstbestimmung.

Wir fordern das Recht auf Bildung ein.

Wir fordern die Möglichkeit zu lernen und uns zu entwickeln.

Wir fordern, dass Einrichtungen unsere Entwicklung fördern.

Wir fordern mehr Barriere-Freiheit überall.

Wir fordern einfache Sprache immer und überall.

Wir fordern mehr Geld für das, was Menschen mit Behinderung brauchen.

Wir fordern gerecht bezahlte Arbeit.

Wir fordern, dass Menschen mit Lernbehinderung leben, wohnen und arbeiten können wo und wie sie wollen.

Wir fordern Sexualität für Alle.

Jahresrückblick 2020

Wenn man an das Jahr 2020 denkt, fällt einem als Erstes die Corona-Pandemie ein.

Es sind aber noch viele andere Dinge passiert, die das Leben für viele Menschen verändert haben.

Am 7. Jänner: Buschbrände in Australien

In Australien herrschen schlimme Buschbrände.

Es sterben viele Menschen und Tiere.



Am 31. Jänner: Großbritannien tritt aus EU aus



Großbritannien tritt aus der Europäischen Union aus.

Die Verhandlungen, wie es in Zukunft weitergehen soll, gehen weiter.

Am 29. Februar: Flüchtlinge dürfen nicht einreisen

Der türkische Präsident Erdogan öffnet die Grenze zwischen der Türkei und der EU.

Tausende Flüchtlinge versuchen nach Griechenland zu kommen.



Am 17. März: Fußball EM wird verschoben



Wegen der Corona-Pandemie wird die Fußball-Europameisterschaft auf 11. Juni bis 11. Juli 2021 verschoben

Am 24. März: Olympische Spiele werden verschoben

Auch die Olympischen Spiele werden ins Jahr 2021 verschoben.



Am 25. Mai: Polizisten töten einen Afroamerikaner



Der Afroamerikaner George Floyd stirbt als er festgenommen wird.

Der Polizeieinsatz wird auf Video festgehalten. Das Video wird im Internet von vielen Menschen angesehen.

Einer der Polizisten kniet minutenlang auf George Floyds Hals. George Floyd sagt immer wieder „I can't breathe“ („Ich kann nicht atmen“).

Auf der ganzen Welt demonstrieren Menschen gegen Polizeigewalt.

Am 2. November: Terroranschlag in Wien



Am Wiener Schwedenplatz findet ein Terroranschlag statt.

Ein einzelner Täter schießt auf Fußgänger und Menschen, die in Lokalen sitzen.

Vier Menschen werden getötet, 22 verletzt.

Auch der Täter wird durch die Polizei getötet.

Der Attentäter war ein verurteilter Anhänger der Terrorgruppe Islamischer Staat.

Am nächsten Tag müssen die Kinder in Wien nicht zur Schule gehen.

Die Einwohner von Wien werden gebeten Zuhause zu bleiben.

Es werden viele Videos des Anschlags im Internet gepostet und über Whats App verbreitet.

Auf einem der Videos hört man, wie jemand dem Täter „Schleich di, du Oaschloch“ hinterherruft.

Diese Worte geben vielen Menschen Kraft.

Sie stehen für den Zusammenhalt in Wien und ganz Österreich.

Am 3. November



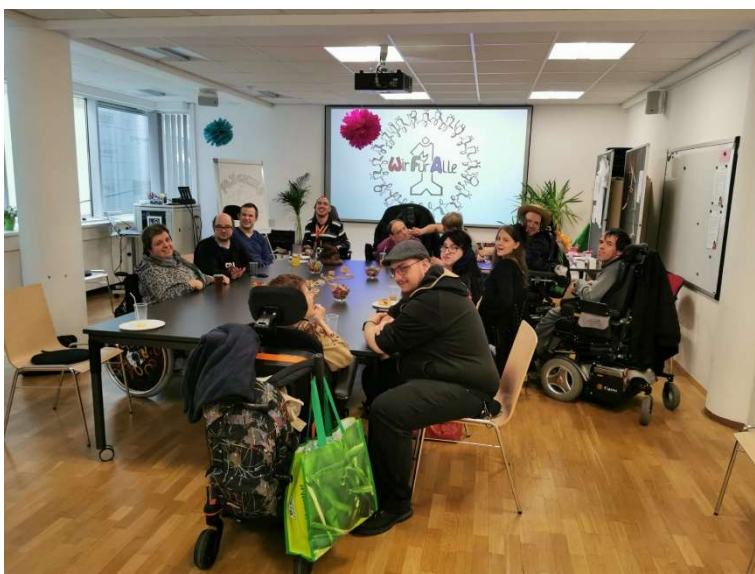
In Amerika finden die Präsidentschaftswahlen statt.
Es dauert mehrere Tage, bis das Ergebnis feststeht.
Sehr viele Menschen haben wegen Corona per Briefwahl gewählt.
Es dauert mehrere Tage die Stimmen auszuzählen.
Die meisten Briefwähler stimmten für **Joe Biden**.
Erst nach einigen Tagen steht fest, dass Joe Biden der nächste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wird.
Kamala Harris wird Vizepräsidentin.
Sie schreibt damit Geschichte, weil sie die erste Frau ist, die diese Arbeit übernimmt.

Was hat sich im Jahr 2020 bei uns getan?

Wir hatten ein lustiges Faschingsfest



Vor Corona hatten wir das letzte Treffen im Fasching. Wir hatten eine Menge Spaß und sahen uns dort das letzte Mal bis zur Lockerung der Maßnahmen.



Wir Für Alle Gruppentreffen 2020

Die Termine für die Wir Für Alle
Gruppentreffen sind am:



Dienstag, 02. März 2021, von 16:30 bis 18:30

Dienstag, 27. April 2021, von 16:30 bis 18:30

Dienstag, 29. Juni 2021, von 16:30 bis 18:30

Dienstag, 28. September 2021, von 16:30 bis 18:30

Dienstag, 23. November 2021, von 16:30 bis 18:30
(Weihnachtsfeier)

Die Termine für die Männer-Peergruppe im EMC

Das sind keine Wir Für Alle Veranstaltungen.

Die Termine für die Männer-Peergruppe sind am:

Dienstag, 26. Jänner 2021 17:00 bis 20:00 Uhr

Dienstag, 9. März 2021, von 17:00 bis 19:00 Uhr

Dienstag, 4. Mai 2021, von 17:00 bis 19:00 Uhr

Dienstag, 6. Juli 2021, von 17:00 bis 19:00 Uhr

Dienstag, 7. September 2021, von 17:00 bis 19:00 Uhr

Dienstag, 2. November 2021, von 17:00 bis 19:00 Uhr
(Weihnachtsfeier)



Termine 2021 von Peer-Gruppe

Dienstag, 19. Jänner, 16:30-18:30 Uhr

Dienstag, 2. Februar, 16:30-18:30 Uhr

Dienstag, 16. März, 16:30-18:30 Uhr

Dienstag, 20. April, 16:30-18:30 Uhr

Dienstag, 18. Mai, 16:30-18:30 Uhr

Dienstag, 15. Juni, 16:30-18:30 Uhr

SOMMERPAUSE

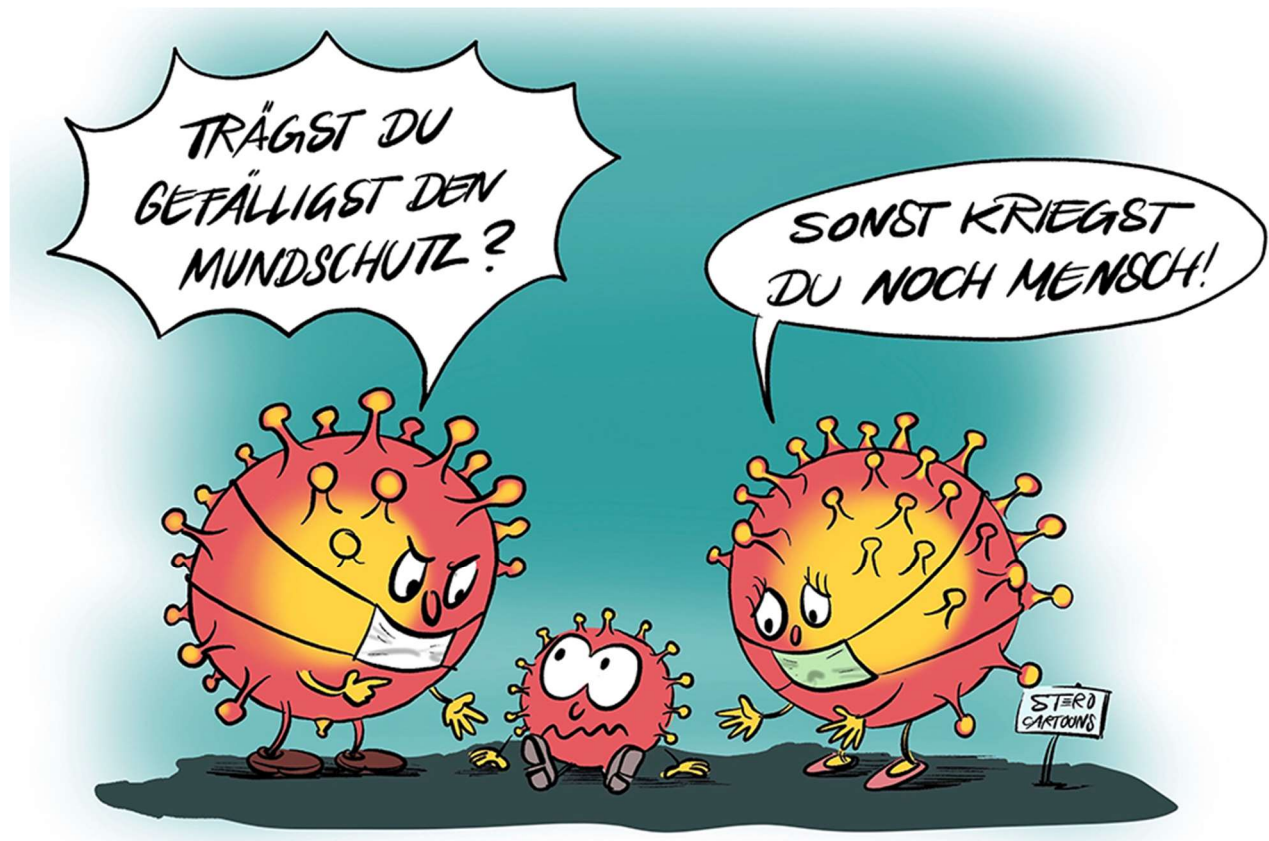
Dienstag, 14. September, 16:30-18:30 Uhr

Dienstag, 12. Oktober, 16:30-18:30 Uhr

Dienstag, 9. November, 16:30-18:30 Uhr



Der Witz des Jahres

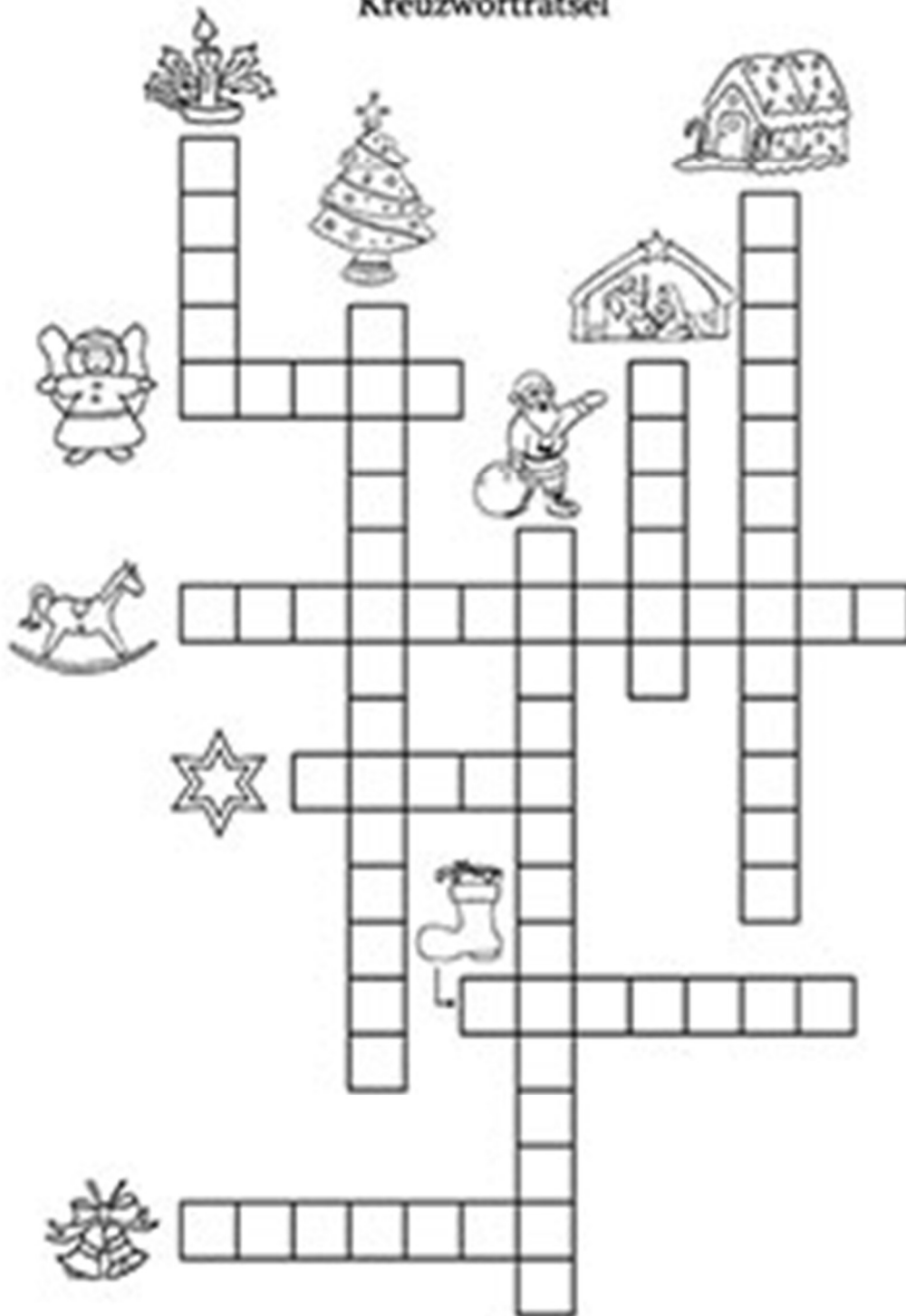


Nach einer schnellen Verfolgungsjagd wird Franz von der Polizei gestoppt. „So viel Spaß hatte ich den ganzen Tag nicht“, sagt der Polizist. „Wenn Sie eine gute Entschuldigung haben, lassen wir das mit dem Strafzettel.“ „Vor drei Wochen hat mich meine Frau wegen eines Polizisten verlassen“, erklärt Franz. „Und als ich Ihr Auto kommen sah, fürchtete ich, Sie wollten sie zurückbringen.“



Weihnachtsrätsel

Kreuzworträtsel



Weihnachtsgeschichte

Einsam am Heiligen Abend

Von Herman Bang

Jedes Mal, wenn Weihnachten kommt, muss ich an Herrn Sörensen denken. Er war der erste Mensch in meinem Leben, der ein einsames Weihnachtsfest feierte, und das habe ich nie vergessen können.

Herr Sörensen war mein Lehrer in der ersten Klasse. Er war gut, im Winter bröselte er sein ganzes Frühstücksbrot für die hungrigen Spatzen vor dem Fenster zusammen. Und wenn im Sommer die Schwalben ihre Nester unter den Dachvorsprung klebten, zeigte er uns die Vögel, wie sie mit hellen Schreien hin und her flogen. Aber seine Augen blieben immer betrübt.

Im Städtchen sagten sie, Herr Sörensen sei ein wohlhabender Mann. „Nicht wahr, Herr Sörensen hat Geld?“ fragte ich einmal meine Mutter. „Ja, man sagt's.“ - „Ja ... ich hab' ihn einmal weinen sehen, in der Pause, als ich mein Butterbrot holen wollte ...“

Herr Sörensen ist vielleicht so betrübt, weil er so allein ist“,

sagte meine Mutter. „Hat er denn keine Geschwister?“ fragte ich. „Nein - er ist ganz allein auf der Welt...“

Als dann Weihnachten da war, sandte mich meine Mutter mit Weihnachtsbäckereien zu Herrn Sörensen. Wie gut ich mich daran erinnere. Unser Stubenmädchen ging mit, und wir trugen ein großes Paket, mit rosa Band gebunden, wie die Mutter stets ihre Weihnachtspäckchen schmückte.

Die Treppe von Herrn Sörensen war schneeweiß gefegt. Ich getraute mich kaum einzutreten, so rein war der weiße Boden. Das Stubenmädchen überbrachte die Grüße meiner Mutter. Ich sah mich um. Ein schmaler hoher Spiegel war da, und rings um ihn, in schmalen Rahmen, lauter schwarzgeschnittene Profile, wie ich sie nie vorher gesehen hatte.

Herr Sörensen zog mich ins Zimmer hinein und fragte mich, ob ich mich auf Weihnachten freue. Ich nickte. „Und wo wird Ihr Weihnachtsbaum stehen, Herr Sörensen?“ - „Ich? Ich habe keinen, ich bleibe zu Hause.“

Und da schlug mir etwas aufs Herz beim Gedanken an Weihnachten in diesem „Zuhause“. - In dieser Stube mit den schwarzen kleinen Bildern, den schweigenden Büchern und



dem alten Sofa, auf dem nie ein Mensch saß - ich fühlte das
Trostlose, das Verlassene in dieser einsamen Stube, und ich
schlug den Arm vors Gesicht und weinte.

Herr Sörensen zog mich auf seine Knie und drückte sein
Gesicht an meines. er sagte leise: „Du bist ein guter, kleiner
Bub.“ Und ich drückte mich noch fester an ihn und weinte
herzzerbrechend.

Als wir heimkamen, erzählte das Stubenmädchen meiner
Mutter, ich hätte „gebrüllt“.

Aber ich schüttelte den Kopf und sagte: „Nein, ich habe nicht
gebrüllt. Ich habe geweint. Und weißt du, ich habe deshalb
geweint, weil nie jemand zu Herrn Sörensen kommt. Nicht
einmal am Heiligen Abend...“

Später, als wir in eine andere Stadt zogen, verschwand Herr
Sörensen aus meinem Leben. Ich hörte nie mehr etwas von
ihm. Aber an jenem Tag, als ich an seiner Schulter weinte,
fühlte ich, ohne es zu verstehen, zum ersten Male, dass es
Menschen gibt, die einsam sind. Und dass es besonders
schwer ist, allein und einsam zu sein an Weihnachten.

Weihnachtsgrüße

Weihnachten soll ein Fest der Freude und Freundschaft sein, denn Freundschaft ist das schönste Geschenk, dass wir Menschen uns machen können.

Wir von „Wir Für Alle“ wünschen all unseren Freunden und Bekannten frohe Weihnachten und ganz viele Geschenke!



Von den Zeitungs-Bauerinnen und Bauern

Diese Zeitung haben Dominic Haberl und Kathrin Zeiningergemacht.

Liebe Leserinnen und Leser!



Das ist unsere Zeitung und jede oder jeder kann mitarbeiten.

„Wir Für Alle“ ist eine Selbstvertretungs-Gruppe.

Wir können unsere Zeitung selber machen. In unserer Zeitung können wir über die Sachen schreiben, die uns wichtig sind.

Wenn Du eine Idee hast oder wenn Du was für unsere Zeitung schreiben willst, kannst Du uns das schicken. Wir sammeln die Ideen und geben Deinen Beitrag in die Zeitung hinein.

Schicke uns einfach eine E-Mail mit Deinem Beitrag und wir melden uns dann bei Dir.

Unsere E-Mail-Adresse für das WirFürAlle-Info-Blatt ist:

wir-fuer-alle@gmx.at

Danke,

Dominic Haberl

Wir Für Alle

Angerweg 2

4012 Michaelnbach